

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 46 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 200

Mittwoch den 29. August 1917 abends

83. Jahrgang

Folgende im Grundbuche für Schlottwitz auf den Namen des Bauunternehmers Ernst August Dehmischen eingetragenen Grundstücke sollen

Freitag den 2. November 1917 vormittags 1/12 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

1. Blatt 44, nach dem Flurbuche 9 Nr. groß, auf 3000 M. — Pf. geschätzt (Termin vormittags 1/12 Uhr), bestehend aus einem unfertigen Neubau (Zweifamilienhaus) und dem daranliegenden Land mit 2250 M. zur Brandkasse und als Bauplatz mit 2,53 Steuereneinheiten eingeschätzt.
2. Blatt 45, nach dem Flurbuche 6,1 Nr. groß, auf 5500 M. — Pf. geschätzt (Termin vormittags 1/12 Uhr), bestehend aus einem noch nicht ganz fertigen Einfamilienhaus und dem daranliegenden Land, mit 4560 M. zur Brandkasse und als Bauplatz mit 1,67 Steuereneinheiten eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 31. Mai 1917 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 25. August 1917.

Za. 3 und 4/17.

Königliches Amtsgericht.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Hauptkonferenz der Eparchie Dippoldiswalde findet Donnerstag den 13. September vormittags 11 Uhr, nach gottesdienstlicher Feier in der Stadtkirche, im Saale der königlichen Amtshauptmannschaft statt. Außer geschäftlichen Mitteilungen steht auf der Tagesordnung noch ein Vortrag des Herrn Pfarrers Pollack-Johnsbad über „Der Lutherglaube das Kleinod des deutsch-evangelischen Christentums“, und der Bericht des Herrn Pastor Rosen-Dippoldiswalde über den Jugendpflege-Lehrjahrgang in Leipzig. — Nach der Versammlung findet gemeinsames Mittagmahl in der „Alten Pforte“ statt.

Die Gründung eines „Jugendbundes“ für die Stadt Dippoldiswalde hat der Schulausschuß in seiner Sitzung gestern Abend in die Wege geleitet. Zweck des Vereins ist die Erleichterung für die Eltern der Väter und Brüder in dieser großen Zeit bei der Jugend zu erwecken und die Dankbarkeit dafür und sie lebendig zu erhalten. Der Verein wird in Anlehnung an den „Heimatsbund“ arbeiten, dem auch zuzustimmen ist, was er erwirkt. Geldsammlungen sind, was ausdrücklich erwähnt sei, ausgeschlossen.

Dresden. Eine Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtung ist hier für den Herbst und Winter in Aussicht genommen worden. Endgültige Beschlässe der zuständigen Stellen liegen hierüber noch nicht vor, doch ist sicher, daß in den verkehrsreichen Straßen der inneren Stadt, besonders wo die Straßenbahn verkehrt, eine beschränkte Straßenbeleuchtung vielleicht vom 1. Oktober ab eingeführt wird.

Zur Reform der Ersten Ständekammer hat der Dresdner Lehrerverein folgende Entschließung einstimmig gefaßt: Für den Fall, daß eine Umgestaltung der Ersten Kammer durchgeführt wird, möge auch der sächsischen Volksschullehrerschaft vollberechtigte Vertretung zugestanden werden, die aus der freien Wahl der Berufsgenossen hervorzugehen hat. Das Unterrichts- und das Kultusministerium sind voneinander zu trennen. Dem selbständigen Unterrichtsministerium ist das gesamte Schulwesen von der Elementarschule bis zur Hochschule einschließlich der Gewerbe-, Fach- und Fortbildungsschulen zu unterstellen.

Hörsdorf. Herr Pfarrer Haase hier beging am gestrigen Dienstag sein 25-jähriges Amtsjubiläum, von dem nur wenige Personen Kenntnis hatten. Herr Superintendent Michael sprach ihm am Spätnachmittag die Glückwünsche der Geistlichkeit der Eparchie Dippoldiswalde aus.

Brand-Erbisdorf. 28. August. Daß an Kartoffeln kein Mangel ist, beweist die Zufuhr, die Brand-Erbisdorf erhalten hat. Hier waren gestern solche bedeutende Mengen von Kartoffeln als Frachtgut eingetroffen, daß

auf den Kopf zwanzig Pfund abgegeben werden konnten.

Mügel. Das neue Mügelner Wasserwerksgrundstück ist Ende des Jahres 1916 in der Vermögensübersicht der Gemeinde mit einem Werte von 169 100 M. eingeleht. Zu dem Grundstücke gehört eine Fläche Land von 311 440 Quadratmeter, die mit 51 700 M. bewertet ist.

Grimma. In tiefem Leid kam die Familie des Stationsarbeiters Sped in Golzern. Vor etwa acht Tagen starben ihr innerhalb weniger Stunden zwei Mädchen in zartem Alter und jetzt ist auch noch ein 16 Jahre alter Sohn gestorben. Der letztere erlag der Ruhr, die Todesursache bei den Mädchen ist noch nicht bekannt geworden.

Chemnitz. In der letzten Sitzung des Rates wurde der Rechnungsabluß der Chemnitzer Straßenbahn vorgelegt. Aus diesem ging hervor, daß die Einnahmen aus dem Fahrbetriebe 3 114 789 Mark betragen haben. Nach Abzug aller Ausgaben und der Abschreibungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 1916 ein Verlust von 1 021 227 Mark (einschließlich des Verlustes aus dem Jahre 1915), das ist gegenüber der Schätzung des Voranschlages 426 441 Mark weniger.

Schwarzenberg. Die Gaspreise sind abermals erhöht worden, der Kubikmeter Leuchtgas kostet künftig 30 Pf., Heizgas 25 Pf. und Automatengas 30 Pf.

Für die zum Einschmelzen eingelegenen Kirchen- und Glocken sollen solche aus Stahlguß angeschafft werden.

Hohenstein-Ernstthal. Im sächsischen Walde gab eine pilzsuchende Frau, die leider unerkannt blieb, dem neunjährigen Sohne des Geschäftsführers Göbke einige Pilze und empfahl sie ihm ihres Wohlgeschmacks wegen zum sofortigen Essen. Das tat der Knabe denn auch, erkrankte aber alsbald darauf, daß sein Körper in trampfaste Zustände versank und er die Besinnung verlor, so daß er nach Hause gebracht werden mußte. Nur schnellem ärztlichen Eingreifen ist es zu danken, daß das Leben des Knaben erhalten blieb.

Der Gaspreis wurde von der Stadt auf 18 Pf. für das Kubikmeter Leuchtgas und 16 Pf. für Motorgas erhöht.

Grimnitz. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, für die Inhaber von Kleinwohnungen (Mietzins bis 250 Mark und Einkommen bis 2 000 Mark) die Hausbrandkohle billiger abzugeben, sowie bedürftigen Stadtkindern von Kriegsgefangenen städtische Unterstüßungen zu gewähren.

Rillingenthal. Durch unvorsichtigen Umgang mit Licht beim Abfüllen eines 100 Kilogramm schweren, Firnisersah enthaltenden Fasses wurde im nahen Grassky der dreizehnjährige Lausbirische Joseph Boyer bei der Explosion des Fasses auf der Stelle getötet, ein 15-jähriger Drogerie-

lehrling schwer verbrannt, und durch den Luftdruck sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert sowie das Haus arg beschädigt.

Kirchen-Nachrichten.

Donnerstag den 30. August 1917.

Ripsdorf. Abends 6 Uhr Kriegsbekunde — „Unseres Volkes Seele“ — Hilfsgeistlicher Claus.

Letzte Nachrichten.

Die Todesopfer des Hilfscruizers „Provence“.

Genf, 28. August. Das Zivilgericht von Cherbourg hat die Todeserklärungen auszusprechen infolge des Unterganges des Hilfscruizers „Provence“. Aus der Liste dieser gerichtlichen Todeserklärungen ergibt sich, daß außer 139 Matrosen 771 Offiziere und Unteroffiziere und Soldaten aus drei Regimentern der Kolonien den Tod gefunden haben.

Englische Frauen gegen die Kriegsführung.

Amsterdam, 28. August. Aus einer Mitteilung des „Manchester Guardian“ geht hervor, daß englische Frauen an vielen Orten Friedensparaden abhalten und Friedenswachen aufstellen, um Volk und Soldaten an der Fortsetzung des Krieges bis zum Ende zu hindern. Die Polizei hat von der Regierung strenge Befehle erhalten, die Frauen im Auge zu behalten und die geringste Übertretung des Gesetzes sofort zur Anzeige zu bringen.

Eine überaus düstere Schilderung der Lage Rußlands

bringt zur Eröffnung der Moskauer Konferenz die „Nowoje Wremja“. Das Blatt schreibt:

Nachdem die sächlichen Regimenter die Waffen niedergeworfen haben und entflohen sind, haben die Deutschen neue Stützpunkte an der Küste erobert. Finnland ist im Aufruhr. Wir müssen uns auf die schlimmsten Dinge vorbereiten. Freunde der Deutschen gibt es nicht nur in der ukrainischen Kapa, sondern auch im finnländischen Landtage und im altrussischen Arbeiter- und Soldatenrat. Die Moskauer Konferenz steht einem Bilde schrecklichen Verfalls gegenüber.

Erste Gefahren für England.

Amsterdam. Aus London wird gemeldet: In einer Versammlung des Bergarbeiterverbandes wies der Vorsitzende Smilie darauf hin, daß die Unruhen in den Bergarbeiterdistrikten auf einen ersten Zustand schließen lassen. Die immer größer werdende Teuerung auf der einen Seite und die ungeheuren Kriegsgewinne auf der anderen Seite haben zusammen mit der Trauer in den Familien über die Berichte von der Front einen Zustand erstehen lassen, der erste Gefahren birgt.